



Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 10.08.2015

Geschäftszeichen

Vorberatung Jugendhilfeausschuss Sitzung am 07.10.2015 TOP

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 21.10.2015 TOP

Behandlung öffentlich GD 344/15

Betreff: Budgetvereinbarungen Schulsozialarbeit mit den Trägern AWO-Kreisverband Ulm und Caritas Ulm für die Jahre 2016 - 2018

Anlagen: Anlage 1a: Budgetvereinbarung Schulsozialarbeit AWO, Kreisverband Ulm
Anlage 1b: Budgetvereinbarung Schulsozialarbeit Caritas, Ulm
Anlage 2: Dienstleistungsbeschreibung Schulsozialarbeit
Anlage 3: Leistungskennzahlen der Schulsozialarbeit gem. Richtlinien des KVJS
Anlage 4a Haushaltsentwicklung Schulsozialarbeit AWO
Anlage 4b Haushaltsentwicklung Schulsozialarbeit Caritas

Antrag:

1. Den Bericht zur Kenntnis nehmen
2. Den Budgetvereinbarungen in der Schulsozialarbeit für die Jahre 2016 - 2018 mit den Trägern AWO (Anlage 1a) und Caritas (Anlage 1b) zuzustimmen

Helmut Hartmann-Schmid

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, C 2, OB, R 2, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC:			
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand jährlich	315.800 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	315.800 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2015</u>		2016	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 362002-640 (neu ab 2016: 362002-670)	315.800 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2015 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Zuletzt wurden in der Sitzung des JHA am 24.10.2012 (GD 369/12) die Budgetvereinbarungen in der Schulsozialarbeit mit den Trägern AWO und Caritas behandelt. Einer Erhöhung der Stellen im Rahmen des Ausbaus der Schulsozialarbeit, kofinanziert durch die Landesförderung wurde im FBA am 11.7.2012 zugestimmt (GD 301/12).

Schulsozialarbeit in Trägerschaft der AWO / Kreisverband Ulm e.V.

Der AWO / Kreisverband Ulm e.V. übernahm die Trägerschaft seit 1999 für die Schulsozialarbeit an der Eduard-Mörrike-WRS (2,0 Planstellen) und seit 2002 an der Adalbert-Stifter GMS (1,0 Planstelle, seit August 2012 zu Schuljahresbeginn 2012/2013 erhöht auf 1,5 Planstellen im Rahmen der Landesförderung siehe GD 301/12) gefördert durch die Stadt Ulm.

Die Schulsozialarbeit an der Eduard-Mörrike-WRS ist mit einer 1,0 Personalstelle besetzt, die muttersprachlich die russische Sprache spricht und zuvor in der Gemeinwesenarbeit im Sozialraum Böfingen tätig war. Durch eine gezielte Elternarbeit, die schon in den Abschlussklassen der Grundschule ansetzt, ist somit ein früher Zugang zu Familien mit Migrationshintergrund möglich, um Bildungsbenachteiligungen entgegenzuwirken.

Seit dem Schuljahr 2011 / 2012 ist die Schulsozialarbeit unter Trägerschaft der AWO auch am Anna Essinger Schulzentrum tätig. Bedingt durch die Veränderungen des Schulsystems und den Rückgang der Schülerzahlen an der Eduard-Mörrike-WRS, sowie bei gleichzeitigem Einstieg der Schulsozialarbeit am Anna Essinger Schulzentrum mit Realschule und Gymnasium wurde eine 1,0 Personalstelle von gesamt 2,0 Personalstellen der Eduard Mörrike WRS an das Anna Essinger Schulzentrum mit Realschule und Gymnasium umgeschichtet.

Somit sind aktuell unter der Trägerschaft der AWO folgende Schulen mit den entsprechenden Personalstellen besetzt:

	<u>Personalstelle</u>	<u>Schülerzahl SJ. 2014/2015</u>
Eduard Mörrike WRS	1,0 Personalstelle	122 WRS / 227 GS
Adalbert Stifter GMS	1,5 Personalstellen	241 GMS
Anna Essinger Schulzentrum	1,5 Personalstellen	516 RS und 804 GYM

Schulsozialarbeit in Trägerschaft der Caritas / Ulm

Die Schulsozialarbeit an den gewerblichen Schulen ist am gewerblichen Schulzentrum d.h. an den zwei Standorten Robert-Bosch Schule und Ferdinand-von Steinbeis Schule mit gesamt 1,5 Personalstellen, finanziert durch Fördermittel der Stadt Ulm, in Trägerschaft der Caritas Ulm verankert.

	<u>Personalstelle</u>	<u>Schülerzahl SJ. 2014/2015</u>
Berufl. Schulzentrum mit Robert Bosch Schule und Ferdinand von Steinbeiss Schule	Ges. 1,5 Personalstellen für beide Schulen - Einsatz vorwiegend fokussiert im VAB (Vorbereitungs-klassse Ausbildung - Beruf) und VABO (für jgdl. Flüchtlinge ohne Deutschkenntnisse), sowie im BEJ (Berufseinstiegsjahr)	3.349 / davon 1.184 in Vollzeit 2.469 / davon 692 in Vollzeit im VAB / VABO und BEJ derzeit ca. 60 Schülerinnen und Schüler mit steigender Tendenz

Im Januar 2013 wurde im Rahmen der Landesförderung eine Erhöhung von 1,0 auf 1,5 Planstellen für die beruflichen Schulen umgesetzt (siehe GD 301/12).

Die Angebote der Schulsozialarbeit an den gewerblichen Schulen konzentrieren sich vor allem auf die Integration in das Berufsleben und einen gelingenden Übergang Schule – Beruf. Dies beinhaltet einen Schwerpunkt auf Gruppenangebote zur Förderung von Schlüsselkompetenzen, aber auch einzelfallbezogene Hilfen (Case-Management) bei der Berufsorientierung und

Berufswahl, bei der Suche nach Praktika- und Ausbildungsstellen, beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und bei der Vermittlung in eine Ausbildung.

Hauptzielgruppe der Schulsozialarbeit an den gewerblichen Schulen sind die Schülerinnen und Schüler aus den berufsvorbereitenden Schularten d.h. aus den BEJ- (Berufseinstiegsjahr), den VAB- (Vorbereitung Ausbildung-Beruf), sowie aktuell zunehmend auch aus den VABO- (Vorbereitung Ausbildung-Beruf ohne Deutschkenntnisse) Klassen; die Schülerzahl beträgt hier ca. 60 SchülerInnen mit ständig steigender Tendenz.

Darüber hinaus ist die Schulsozialarbeit in ihrem umfassenden Aufgabengebiet auch für alle anderen Schülerinnen und Schüler an der Schule erreichbar.

Kennzahlen der Schulsozialarbeit

Das Berichtswesen in der Schulsozialarbeit wurde seit 2012 im Kontext zur Evaluation der Landesförderung des Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) überarbeitet und die Erhebung für den KVJS wurde in den bereits vorhandenen Rahmen des bisherigen Berichtswesens eingearbeitet, um Leistungskennzahlen über die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit und Aussagen über die Kooperation in der Hilfekette Soziale Dienste – Schulsozialarbeit – Schule treffen zu können. Diese Kennzahlen ergeben einen umfassenden Überblick über die geleisteten Einzelfallhilfen und Gruppen / Klassenangebote. Weiterhin belegen die Kennzahlen eine gute Kooperation zwischen der Schulsozialarbeit und den sozialen Diensten, sowie anderen Hilfesystemen.

Ein Vergleich über längere Zeitreihen ist jedoch nicht möglich. Dies liegt aber auch an der ständigen Veränderung der Schülerströme und des Schulsystems. In diesem Kontext muss auch darauf hingewiesen werden, dass Schulsozialarbeit als präventives Angebot vor allem in Kooperation mit Schule und Jugendhilfe agiert und daher ein Alleinstellungsmerkmal für die erreichten Erfolge schwer möglich ist. Der Erfolg hängt also immer von der Kooperationsbereitschaft der jeweiligen Hilfe- und Bildungssysteme ab (in diesem Fall vor allem in der Kooperation mit Schule, den Sozialen Diensten und anderen Partnern im Sozialraum). Vor diesem gesamten Hintergrund erscheint es daher in der Schulsozialarbeit ratsam, sich auf die Erfassung von Leistungsindikatoren und Leistungsbeschreibungen, anstelle von Ziel- und Wirkungskennzahlen zu begrenzen.

Eine Kooperationsvereinbarung bzgl. des Vorgehens bei Jugendhilfefällen zwischen der Schulsozialarbeit und dem Kommunalen Sozialen Dienst wurde bereits erstellt. Kooperationsvereinbarungen mit den Schulen existieren schon seit Einführung der Schulsozialarbeit und werden fortlaufend, zuletzt vor einem Jahr, überarbeitet.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass auch Dr. Bürger in der fortlaufenden Berichterstattung des Landes / KVJS darauf hingewiesen hat, dass durch ein hohes Engagement in den Ressourcen der Schulsozialarbeit, in Ulm die Kosten für Jugendhilfemaßnahmen im Vergleich zu anderen Städten niedrig sind, d.h. „...auf eher in ländlichen Regionen vorherrschendem Niveau...“ gehalten werden konnten. Zusammengefasst bedeutet dies, dass die Schulsozialarbeit, als ein präventives und niederschwelliges Hilfsangebot im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung in unterschiedlicher Weise zum niedrigen Kostenniveau der Jugendhilfeleistungen in Ulm einen entscheidenden Beitrag leistet und somit eine sehr sinnvolle Investition ist.

Der aktuelle Budgetbetrag errechnet sich aus der bisherigen Bezuschussung pro Fachkraftstelle zuzüglich der Indexsteigerungen in den Jahren 2014 und 2015 um jeweils 3%.

Wir bitten, den Budgetvereinbarungen mit der AWO, Kreisverband Ulm und der Caritas Ulm für die Jahre 2016-2018 entsprechend zuzustimmen.